



Schnelles Mac-RAID

Das erste Festplatten-Array für Thunderbolt-Schnittstellen.

Für die von Intel unter dem Namen Light Peak entwickelte und von Apple als Thunderbolt mit sämtlichen 2011er-Macs eingeführte Hochgeschwindigkeits-Schnittstelle kommt als erstes Peripherie-Gerät das externe RAID Pegasus R6 von Promise in die Läden. Es wird mit sechs 3,5-Zoll-SATA-Festplatten (Hitachi HDS721010CLA332, 7200 min⁻¹, je 1 TByte) geliefert, die zu einem RAID 5 zusammengefasst waren. Dies sichert die Daten über Paritätsbits ab, reduziert die Kapazität aber von 6 auf 5 TByte.

Per (Mac-)Utility kann man das R6 umformatieren, auch zum RAID 0, 1, 6, 10, 50 oder 60, aber nur mit HFS+ als Dateisystem. Im nicht redundanten Level 0 erzielten wir beim Schreiben von Daten aus dem RAM eines aktuellen MacBook Pro 13" unter Mac OS X 10.6.8 Transferraten von 693 MByte/s. Lesend wurden 721 MByte/s übertragen. Einen Ordner mit 6,46 GByte konnten wir in 20 Sekunden duplizieren, also 323 MByte/s im Finder lesen *und* schreiben.

An einem 11"-MacBook-Air unter Lion probierten wir das RAID erfolgreich als Time-Machine-Medium, Startvolume und mit einem an die zweite Buchse gestöpselten Display. Von Windows 7 auf der Boot-Camp-Partition war das RAID nicht zu erreichen – das wird laut Hersteller auch so bleiben. Das R6 war unter Last leise klickend und rauschend mit 0,84 Sone zu hören und brauchte 61,6 Watt, ohne Zugriffe waren es 0,81 Sone und 48,0 Watt. Der Ruhezustand funktionierte nicht, was laut Promise mit der nächsten Firmware nachgebessert wird. Dem Pegasus R6 liegt keines der 50 Euro teuren aktiven Kabel bei.

Promise verspricht für das R6 800 MByte/s, die wir fast erzielen konnten – womit die (preislich allerdings wesentlich günstigeren) Speicher mit USB-3.0- und eSATA-Ports überholt werden. Thunderbolt dürfte für Erweiterungen am Mac über Jahre hin ausreichen. (jes)

Pegasus R6

Thunderbolt-RAID

Hersteller	Promise, www.promise.com
Maße	19,5 cm × 25,0 cm × 18,5 cm
Preis	1300 €